

Prag II. Hybernergasse 4.  
am 13. Dezember 1886.

Geehrtester Herr Doctor!

Ich rufe mit Zorn und Schmerz, daß die  
die vorliegende, rüchliche folgende Forderung nicht  
meinem Leiden noch immer nicht ruhiger Lage  
u. kindlich nicht mehr nicht ruhiger Auf-  
dinglichst zifferbar werden, wenn ich nicht  
erlaube, Ihnen einen kleinen Kopfschmerz zu  
machen, welchen ich auf den noch ruhigeren  
Betrag von 5000 beziehe. Dieser Kopfschmerz  
geht dahin, daß ich mich noch jetzt in der  
wägenen Summe verpflanze, die Ihnen wieder  
zwecklos erhalten, sobald ich meine Familienange-  
legenheiten habe. Hätte ich meine Familienange-  
legenheiten an der Hand gebracht, die mich an  
mir im Vergehen, schon jetzt wieder mich  
noch die an der Betrug zu vermeiden - die  
dies noch nicht der Fall ist u. vorübergehend noch  
einige Monate nicht der Fall sein wird, so wäre  
die die Annahme meiner Kopfschmerz nicht an

Drauf erwidere, das mich aus monumentalen Ver-  
lagensdruck befreit wird, während die, die Gott  
für den künftigen Texten, die von mir verfasste  
Übersetzung vorliegt, nach Verkauf meiner Ver-  
einigung wieder gegeben zu werden, was glück-  
selig genoumen diese Übersetzung um Spielraum  
gibt.

Es wäre also, wenn fertige Personen nicht  
als Maßstab sondern als Maßstab u. z. die  
meine sehr feindlich, vor der besten Zukunft-  
nach Dichtern aufzufassen. Mein Verfasser  
an die zu richten, würde ich mich absolut  
nicht erlauben, mich um so weniger, als ich  
einmalige Übung in dieser Art der Lebens-  
beschäftigung habe, weil mir niemand  
etwas pflichtig war. Ich betrachte auf die mich  
vom Hauptstaub eines glücklichen, sondern  
wollte in dem ausschließlichen der vorer-  
genannten Personlichkeit, die ich überaus sorgfältig  
und diese vollkommene Gesinnung ich mich selbst  
taun wissen will. Um aber für alle Fälle besser zu  
gehen, rufen ich auf den guten Verstand, falls

Die hoch meine bündigen Verfasserungen aus-  
meine sollten, das meine jedoch eine Verfasserung  
entfalten. Ich für meine sehr beabsichtigte  
Lebens Verfasserung und mich die ungeschickte Ver-  
fasserung - ich bin leider kein Professor -  
meine Pflicht, was der Brief in dem Empfänger  
nicht anders glücklich hervorgerufen würde als  
ich beabsichtigte.

Zum Schluss erlaube ich mir die folgende  
Lese, James von Vincenti zu seiner Vorrede  
erfolgreich in meinem Roman gefasst zu gra-  
dieren, was ich auf diese gegenüber be-  
liebig über Vorreden über die gedruckten  
Richter über, die ich allerdings nicht im Auge  
aber trotzdem mit großem Interesse, las.  
James v. Vincenti, napoleon'sche Landwehrmann  
des lebendigen Oriens, wird er vielleicht auch in-  
teressieren, das meine „Mittelschichten“ auch in  
der Pariser Revue critique d'histoire et de  
littérature einen äußerst vollkommene Artikel  
gefunden haben, so daß er meinem Buch weit besser  
gibt als dem Autor, der außer der Übersetzung  
auch noch Geld auf meine seit profane Dage, wie  
Verfasser, Verfasser, unempfindlich, besonders in Europa

auf auf Klaviers. Mäpfe i. Kirchl brauß -

Zudem ist mich Frau ganzigter Kolonnen  
empfehle, bitte ist die weckere Frau Kaduchin  
der H. Fr. Prays, welche zu Erman auf die Hofe Jahr,  
bestand zu großer und jünger ist <sup>(u)</sup> versprang-  
eolster Hof aufhäng

ganz angebracht

Edward Glaser

Arbeiter ein anstehen



Edward Glaser

Arabienreisende  
Schriftsteller

geb. 15. März 1855 in Deutsch-Bud (Böhmen)

Lehrte Turis, Tripolis, dann 83, 85-86, 87-88.  
92 Arabien zunächst zur Hälfte Tripolis, altarabische  
Münzlehre, Fundgruben.  
Hrsg.: Skizzen der Gassien - Geographien Arabiens



